SMARTE PRÄZISION

Lumin wirft über Bord, was für eine schlaue Wandlung im Netzwerk nicht benötigt wird. Die Fernbedienung ebenfalls. Heraus kommt ein geradliniger Streamer mit digitalen Endstufen. ■ Von Andreas Günther

Damit das gleich geklärt ist: Ganz leicht macht es der Lumin M1 seinem neuen Besitzer nicht. Da kann man nicht einfach den kombinierten Streamer und Amp aus der schönen Box holen und hoffen, dass gleich Musik erklingt. Es liegt keine Fernbedienung bei, auch die Front taugt nicht zur Steuerung. Hier lässt sich allenfalls über den rechten Knopf die Lautstärke hochschrauben. Wie aber Musik zufüttern und hörbar machen? Hier setzen die Entwickler einen Download voraus. Zuerst muss sich König Kunde die passende Lumin-App für iOS oder Android von der Datenbank herunterladen. Erst mit dem plötzlichen Erscheinen des Lumin im Netzwerk ist der Player/Amp bedienbar. Die App-Version für das Smartphone ist schön, opulenter und besser wird es mit der Tablet-Edition. Das ist für manche Nutzer nicht elegant, aber konsequent. Dieser Lumin ist umfassend auf ein Leben im Netzwerk vorbereitet.

Zudem gefällt die Form. Das ist ein feiner Block Aluminium, der keinen Knopf zu viel anbietet. Alles ist reduziert – nur der zentrale Wandler nicht. Der kann sogar DSD rastern und klassische PCM-Dateien bis 32 Bit und 384 Kilohertz wiedergeben. Das ist ebenso stolz wie ambitioniert. Bei aller Streaming-Kompetenz bleibt er aber ein Leichtgewicht: Die Waage zeigt 4,5 Kilogramm an. Das ist erstaunlich wenig, da er sich zudem auch als vollwertiger Vollverstärker versteht. Das Geheimnis ist offensichtlich: Der Lumin M1 verstärkt über eine digitale Schaltung, die nicht viel Masse an Netzteilen braucht. Gemessen stehen stereophone 70 Watt zu Verfügung, bei 4 Ohm. Das ist nicht opulent, aber deutlich. Entsprechend karg gestaltet sich die Rückseite: Hier dominieren vier Lautsprecherklemmen, daneben ein Ethernetzugang für das heimische NAS oder

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	
BLUETOOTH		aptX	

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

TIDAL qobuz

LUFTIG UND EFFEKTIV: Der Clou liegt in einer digitalen Verstärkung, schön in der Mitte zu sehen. Links die Digital/Analog-Wandlung, rechts die Stromaufbereitung.

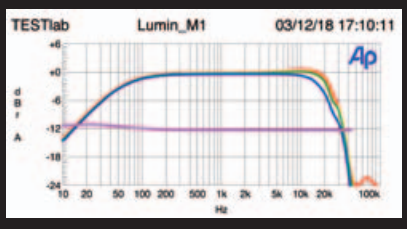
ferne Streamingdienste, dazu zwei USB-Ports für angeschlossene Sticks oder Festplatten. Das wäre es gewesen. Und wenn ich mit meinem CD-Player oder Plattenspieler hinein will? Für solche Fälle legt Lumin einen Adapter bei – von einem Cinch-Eingang geht es auf einen USB-Stecker, der einfachst im Rücken angedockt werden kann.

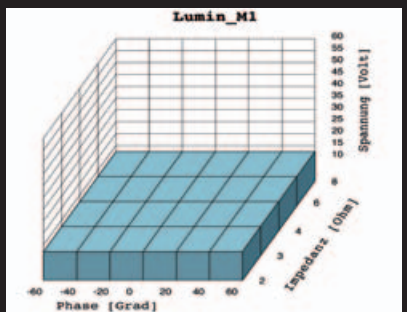
Das klingt nach Bescheidenheit. Aber wir dürfen nicht vergessen: Dieser Streamer/Amp greift auf die heimische NAS-Musiksammlung zu, außerdem auf etliche Internet-Radiostationen und auch auf die besten unter den kostenpflichtigen Streaminganbietern. Das bedeutet einen Millionen-Kosmos an Songs und Alben. Und noch eine spannende Option: Der Lumin ist außer mit der hauseigenen App auch mit dem Luxusprogramm Roon kompatibel – das ist die mitunter beste Software zur Steuerung von Streaming-Komponenten. >>

EIN MILLIONEN-KOSMOS AN SONGS UND ALBEN

MESSLABOR

Der mitgelieferte Adapter zum Einspeisen analoger Quellen ist nicht audiophil: Nur 78 dB Rauschabstand (10V), maximal 1,8 V Eingangsspannung und abgesenkte Bässe sind zu kritisieren. Bei Digitalem aus dem Netz ist alles im Lot mit glattem Frequenzgang und wenig Rauschen (97 dB). Die Leistung von 35 bzw. 70 Watt Sinus an 8 und 4 Ohm dürfte im Alltag genügen (**AK 42**).





WENIGER GEHT KAUM NOCH: Die Rückseite des Lumin M1 wirkt nicht nur aufgeräumt, sondern spartanisch. Vier Schraubklemmen für die Lautsprecher, ein Ethernet-Anschluss und ein doppelter USB-Port – das war's. Top ist aber die Verarbeitung des Gehäuses.

Wunderbar belohnt wird, wer sich die HiRes-Musik seiner persönlichen Helden herunterladen kann. Beispielsweise Tom Waits. Seine legendären Alben sind gerade frisch gemastert in 24 Bit und 96 Kilohertz erschienen. Mit dabei: „Tom Traubert's Blues" von „Small Change" (1976). Da geht das Herz auf, die High-End-Kette gerät an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Der Song verbindet wunderbar Musik und Text, es hört sich an, als hätte Tom Waits ein paar Whiskey zu viel gekippt und ein paar Songs zu viel gesungen. Die Stimme ist rau, aber alles funktioniert auf den Punkt genau.

Wahrscheinlich war Waits in Wahrheit stocknüchtern und im Vollbesitz seiner Kräfte – jeder Ton ist hier an seinem Punkt, und in der Melodie müssen alle Konsonanten an ihrem Platz sein. Ein schlechter Streamer macht einen Cocktail aus diesem Lied, ein schlechter Amp verliert den Kontakt zur Klavierbegleitung. Nicht so der Lumin M1 – er zeigte alles reich und informativ. Stattlich, wie der Lumin die Stimme vor die Lautsprecherachse stellte. Das hatte Charme und Lunge. Da möge niemand mehr sagen, ein Digital-Amp habe kein Herz: Das klang unmittelbar und berührend.

DIE GROSSE ZUGABE: Der Lumin M1 lässt sich mit der Standard-App bedienen, doch Lumin hat seine Komponente auch für die Edel-Software von Roon geöffnet. Das ist einer der besten Wege, um seinen Streamer zu bedienen.

DER APP-CHECK

Das kann so mancher Kunde auch als ärgerlich empfinden: Es gibt keine Knöpfe und keine Fernbedienung – der Lumin M1 lässt sich einzig über App steuern. Wobei das Smartphone nur die kleine Lösung darstellt, deutlich eleganter geht es per Tablet. Die Lumin-eigene App funktioniert stabil. Wer es ganz opulent haben will: Der Lumin M1 versteht sich auch mit der Edelsoftware von Roon.

AUDIO APP-BEWERTUNG 😐

STECKBRIEF

AUDIO 05/18 EMPFEHLUNG EFFIZIENZ

	LUMIN M1
Vertrieb	IAD GmbH Tel. 02161 61783-0
www.	audiolust.de
Listenpreis	2000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	36,1 x 5,8 x 32,3 cm
Gewicht	4,5 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	–/ –/–
Analog In/Out	Adapter für einen Cinch-Port liegt bei
USB	2
Digital In AES/koax/optisch	–/–/–
Digital out AES/koax/optisch	–/–/–
Netzwerk, HDMI	Ethernet
FUNKTIONEN NETZWERK	
Display/OSD	•/•
Schneller Vor/Rücklauf	•/•
Erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/AirPlay	–/•
Coveranzeige/Suche	per App
Streamingdienste	Tidal, Qobuz
Netzwerk/Webradio/UPnP	•/•/•
Internetradio/Anbieter	Tune In
Formate	MP3, AAC, FLAC, ALAC, AIFF, WAV, MQA, DSD
Benötigter Server	DLNA
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	32 Bit/384 Kilohertz
Besonderheiten	Steuerung per Roon möglich

FAZIT

Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Das ist konsequent: Der Lumin M1 ist nur per App zu bedienen, er führt ein Leben ganz allein im Netzwerk. Was bei der Anschaffung bedacht werden muss: Neben dem Lumin braucht man im Prinzip auch ein Tablet. Opulent ist das Angebot seiner Wandler-Möglichkeiten, DSD inklusive. Der Digital-Verstärker folgte seinem Job mit smarter Präzision – das war stets auf den Punkt genau und klang überraschend samtig.

AUDIOGRAMM

AUDIO 05/2018

⊕ starkes Konzept für das Heimnetzwerk, smarter, kraftvoller Digitalvertärker	⊖ an der Komponente kann nur die Lautstärke justiert werden, keine Fernbedienung
Klang	105
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL	105 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT